

Neue Surferwelle im Tucherpark?

Aus dem Büro-Campus soll ein Quartier mit Hunderten Wohnungen werden. Ziel ist auch, den Eisbach dort für alle Münchner zugänglich zu machen

Mitten in der Stadt, gleichzeitig im Grünen und doch kein Ort, an dem sich die Münchnerinnen und Münchner aufhalten könnten – die Rede ist vom Tucherpark, dem Bürocampus am Rand des Englischen Gartens.

Das 16-stöckige Hilton-Hotel fällt zwar schon von der Ferne her auf, doch die meisten anderen Gebäude liegen versteckt zwischen den Bäumen. So blieb das 22,5 Hektar große Areal bis heute den meisten verborgen.

Das soll sich ändern. 2019 hat die Hypo-Vereinsbank den Büropark an den Projektentwickler Hines und die Commerz Real verkauft. Die Rede war damals von einer Milliarde Euro.

Die Investoren wollen nun möglichst bald aus dem Büro-Standort ein Quartier mit Wohnungen, Geschäften und Restaurants machen. Es soll Sport- und Freizeitmöglichkeiten für alle Münchner geben.

Auf dem Areal liegt bereits heute eine Sportanlage, außerdem fließt der Eisbach hindurch. Dieser Teil des Parks soll für alle Münchner geöffnet werden. „Circular City“ nennen die Investoren ihre Vision für den Tucherpark. Und diesen Mitt-

Der Tucherpark zwischen Isar und Englischem Garten ist bislang für die meisten nicht zugänglich. Das soll sich ändern. Es könnte eine neue Surferwelle geschaffen werden.

Hines

woch entscheidet darüber der Stadtrat.

Schon heute stehen viele Büros im Tucherpark leer – und bald werden es wohl noch mehr: Denn die Mietverträge laufen aus, so geht es aus der Beschlussvorlage des Planungsreferats hervor. Dass sich der Büropark öffnet und dort auch Wohnraum ge-

schaffen wird – dieser Gedanke gefällt Grünen, SPD und CSU.

SPD-Chef Christian Müller schätzt, dass dort zwischen 500 und 800 Wohnungen entstehen könnten. Davon 200 bis 400 bezahlbare. Grundsätzlich wird der Tucherpark aber ein Ort bleiben, den die meisten zum Arbeiten betreten: Die Investoren stellen sich vor, dass etwa

die Hälfte der Flächen für Büros, 30 Prozent für Wohnraum und zehn Prozent für Gastro und Handel, Hotel und Freizeit, genutzt werden. Momentan gibt es im Tucherpark rund 2900 Arbeitsplätze, in Zukunft könnten es eher mehr werden.

Positiv findet Müller außerdem, dass alle Münchner mehr von den Grünflächen auf dem

Areal haben sollen. Zum Beispiel gibt es dort eine bislang unzugängliche Betriebssportanlage. Sie soll für „nieder-schwellige Sport- und Freizeitangebote“ geöffnet werden.

Der Eisbach, der den Tucherpark in Süd-Nord-Richtung durchfließt, „in seiner Qualität gestärkt werden“. Die Investoren stellen

sich Sitzgruppen und neue Wege vor. Grüne und SPD im Stadtrat wollen hingegen, dass die Verwaltung prüft, ob hier eine zweite Surferwelle entstehen könnte, sagt Christian Müller. Auch Anna Hanusch von den Grünen kündigt einen Änderungsantrag an, den die Koalition am Mittwoch in der Vollversammlung des Stadtrats beschließen will.

Außerdem ist in der Beschlussvorlage aus dem Planungsreferat die Rede davon, dass ein Grundstück zwischen Ifflandstraße und Isar, das eigentlich als Biotop ausgewiesen ist, behutsam für die Öffentlichkeit geöffnet werden soll – zum Beispiel mit einem Kiosk und einem Beachvolleyballfeld.

„Der Tucherpark muss in die Zukunft gebracht werden“, findet die Planungsexpertin der CSU Heike Kainz. Wie ihre Fraktion aber abstimmt, sei noch nicht abschließend entschieden. Wichtig ist Kainz, dass der Denkmalschutz gewahrt bleibt.

Einer der bedeutendsten deutschen Architekten der Nachkriegszeit, Sep Ruf, entwarf den Tucherpark 1967. Die Gebäude stehen teilweise unter Denkmalschutz. Die Investoren planen, sie weitgehend zu erhalten und zu sanieren, aber auch Neubauten sind am südlichen und nördlichen Rand des Areals angedacht. Die Dächer der Gebäude sollen unter anderem als Terrassen für die Bevölkerung geöffnet werden. Straßen und Parkplätze sollen teilweise entsiegelt werden.

C. Hertel



ANZEIGE

„Kundenberatung ist meine Passion!“

Auf der Karriereleiter im Verkauf bei XXXLutz Landshut: Das Möbelhaus mit dem Roten Stuhl begeistert mit vielseitigen Entwicklungsmöglichkeiten!

Möbel, Accessoires und Wohntextilien auf rund 23.000 Quadratmetern Verkaufsfläche: XXXLutz in Landshut ist ein Einrichtungshaus der Extraklasse. Neben dem umfangreichen Wohn- und Küchensortiment zum Bestpreis profitieren Kunden während des derzeitigen Totalumbaus von besonders attraktiven Rabatten. Das Möbelhaus mit dem Roten Stuhl bietet aber nicht nur eine große Auswahl an moderner Ausstattung für die eigenen vier Wände, sondern auch eine individuelle Fachberatung, die einzigartige Wohnträume wahr werden lässt! Auf den exzellenten Service durch seine bestens geschulte Belegschaft ist Markus Hiebel, Hausleiter bei XXXLutz in Landshut, besonders stolz. „Unser umfangreiches Service- und Beratungsangebot ist ein echter Garant für zufriedene Kunden. Und genau das liegt uns am Herzen!“

Vielseitig und kommunikativ: eine Karriere im Verkauf

Kunden im Möbelhaus glücklich zu machen, ist das oberste Ziel der Mitarbeiter im Verkauf bei XXXLutz. Dabei handelt es sich um eine äußerst anspruchsvolle und abwechslungsreiche Tätigkeit. Eine gute Verkaufskraft zeichnet laut Markus Hiebel Vielfalt in allen Bereichen aus: So sind etwa Kommunikationsfähigkeit, Einfühlungsvermögen und Zuverlässigkeit ebenso wichtig, wie Trendbewusstsein und serviceorientiertes Denken und Handeln. Wie vielseitig eine Karriere im Verkauf sein kann, weiß auch Suhil Awad, der seit 2018 bei XXXLutz in Landshut tätig ist. „Für mich persönlich ist XXXLutz der beste Arbeitgeber. Hier kann ich eigene Ideen einbringen und in einem tollen Team arbeiten!“ Als Abteilungsleiter im Verkauf für Gartenmöbel und Speisezimmer trägt er die Verantwortung für den Erfolg seiner Zuständigkeitsbereiche – und für seine Mitarbeiter. Entsprechend abwechslungsreich gestaltet sich auch sein Arbeitsalltag. „Mein Tag beginnt damit, E-Mails zu bearbeiten und die Umsatzziele vom Vortrag zu kontrollieren. Dann mache ich einen Rundgang durch meine Abteilungen, spreche mit meinem Team und den Kunden. Denn mein wichtigster Fokus ist neben der Mitarbeiterführung immer die Kundenberatung“, so Suhil Awad. Über alle Abteilungen hinweg steht bei XXXLutz der Kunde im Mittelpunkt des Servicegedanken. Für den Auszubildenden Einzelhandelskaufmann Kaan Dündar in der Abteilung Boutique und Fachsortimente ist das einer der wichtigsten



Suhil Awad, Abteilungsleiter im Verkauf für Gartenmöbel und Speisezimmer, nutzt gerne das vielseitige Schulungsangebot im Unternehmen.

Gründe für seine Berufswahl: „Kundenberatung ist meine Passion! Ich möchte Menschen glücklich machen und mag deshalb die Arbeit mit unseren Kunden sehr!“ An seiner Tätigkeit als Verkäufer bei XXXLutz schätzt Kaan Dündar jedoch nicht nur den Kundenkontakt, sondern auch die Abwechslung. „Ob Trendbesprechung, Preisabstimmung oder Warenpräsentation auf der Fläche – hier wird es niemals langweilig“, erzählt der Auszubildende begeistert.

Persönliche Fachberatung für individuelle Wohnträume

Ein guter Kundenservice hat bei dem Möbelhaus mit dem Roten Stuhl viele Gesichter: So profitieren Kunden von einer großen Bandbreite an Beratungsangeboten durch die Mitarbeiter. Angefangen bei einer persönlichen Beratung im Möbelhaus oder bei der Kundschaft daheim, bis hin zu verschiedenen Online-Services, die bequem und

flexibel von zuhause aus genutzt werden können. Beispielsweise gehören Telefonberatung, Beratung per E-Mail oder Onlineberatung zum Serviceportfolio bei XXXLutz. Die digitalen Beratungsmöglichkeiten beinhalten zudem verschiedene Planungsprogramme, wie die 3D-Wohnraumplanung oder den 3D-Küchenplaner für moderne Wohnräume nach Maß. „Damit sieht der Kunde schon im Planungsprozess, wie die neuen Möbel im eigenen Wohnraum aussehen. So kann man sich die fertigen Räumlichkeiten viel besser vorstellen“, erklärt Suhil Awad. Damit die Beratungsqualität sowohl online als auch offline stimmt, setzt er mit seinem Team auf die umfangreichen Schulungsangebote, die XXXLutz allen Mitarbeitern bietet. „Das Weiterbildungsangebot hier ist für jeden Bereich top“, so der Abteilungsleiter. Die unternehmenseigene Personalentwicklung und die XXXLutz-Schulungsakademie bieten Mitarbeitern auf allen Ebenen die Möglichkeit, über sich hinauszuwachsen. „Bei XXXLutz kann man mit genügend Motivation alles erreichen, in Sachen Karriere sind keine Grenzen gesetzt“, betont auch Hausleiter Markus Hiebel. Bereits in der Ausbildung profitieren junge Mitarbeiter von zahlreichen Weiterbildungsmöglichkeiten, so auch Kaan Dündar. „In diesem Unternehmen werden Fähigkeiten und Talente erkannt und die berufliche Weiterentwicklung gefördert. Das möchte ich nach meiner Ausbildung auf jeden Fall weiter nutzen, denn ich kann mir auch gut vorstellen, später einmal mehr Verantwortung zu tragen“, so der Auszubildende.

XXXLutz: Ein attraktiver Arbeitgeber in der Region Landshut

Neben den enormen beruflichen Entwicklungsmöglichkeiten und Zukunftsperspektiven bietet XXXLutz seinen Mitarbeitern zahlreiche weitere Benefits. Dazu gehören attraktive Einkaufsrabatte, ein zusätzlicher Urlaubstag zum Geburtstag, Sozialleistungen wie eine Krankenzusatzversicherung oder Zuschuss zur betrieblichen Altersvorsorge sowie ein vergünstigtes Dienstradleasing. Über Karriere. xxxlutz.de können sich Interessierte bei XXXLutz in Landshut bewerben und sich über die zahlreichen Möglichkeiten und Benefits informieren. Ob Ausbildung, Quereinstieg oder Professional – wer motiviert ist und ein berufliches Ziel verfolgt, ist in der XXXLutz-Familie sehr gut aufgehoben“, so Hausleiter Markus Hiebel.



Markus Hiebel, Hausleiter bei XXXLutz Landshut, ist stolz auf die exzellente Beratungsqualität durch seine Mitarbeiter.



Kundenberatung im Möbelhaus oder digital – der Job des Verkäufers bei XXXLutz ist abwechslungsreich & kommunikativ.



Jungen Auszubildenden wie dem Einzelhandelskaufmann Kaan Dündar stehen bei XXXLutz alle Möglichkeiten offen!

